

der Anschluss besetzt. Dann musste sie eben warten. Sicher freute sich Selina auch über eine Mail. Mit einem liebevollen Lächeln betrachtete sie das eine Wort mit den vier Buchstaben, das sie noch nie so herbeigesehnt hatte wie diesmal, ehe sie das Dokument mit einem tiefen Gefühl der Erleichterung abspeicherte und anschließend doppelt sicherte. Sie wäre nicht die Erste, deren Schaffenskraft eines Tages oder mehrerer Wochen im Nirwana eines Computers verschwand.

Dann öffneten sie ihren E-Mail-Account und verfasste eine Mail an ihre Agentin. »Das müssen wir feiern!!!«, schrieb sie darunter. »Und zwar sofort! Also hör auf zu telefonieren!« Ella grinste, als sie sich Selinas Gesicht beim Lesen der Mail vorstellte, und hängte das Manuskript an. Ohne zu zögern, betätigte sie den Senden-Button. Nur weg damit und ja kein Blick zurück. Die Arbeit an diesem Buch war ein einziger Kampf gewesen.

Ein leises »Pling« verkündete eine neue Mail in ihrem elektronischen

Postfach und verdutzt sah Ella auf.
Hatte Selina ihr schon geantwortet?

Ihr schlechtes Gewissen wuchs, als sie die Anzahl der unbeantworteten Mails überflog, die sich in ihrem Postfach angesammelt hatte. Sie war in den letzten Wochen zu nichts gekommen. Morgens um acht Uhr hatte sie sich an den Schreibtisch gesetzt und den verflixten Computer erst abends ausgeschaltet. Oft hatte sie nachts noch einmal versucht zu arbeiten, wenn sie keinen Schlaf gefunden hatte. Und mit welchem Ergebnis?

Dass sie dem Roman zwei oder drei Seiten hinzugefügt hatte, weil sie um Worte gerungen und Sätze umgestellt und verworfen hatte. Nur, um sie am Ende ganz anders zu formulieren.

Die Nachricht hatte einen ihr unbekanntem Absender. Nach SPAM sah sie aber nicht aus. Neugierig klickte sie darauf und las in den folgenden Minuten mit zunehmendem Staunen.

»Hihi, das geht nicht«, lachte sie schließlich und schüttelte den Kopf, ehe sie die Mail wegklickte. Da fragte

tatsächlich der Veranstalter einer Schreibakademie an, ob sie kurzfristig bereit wäre, für ein Seminar über kreatives Schreiben einzuspringen – als Ersatz für einen Dozenten, der mit Blinddarmdurchbruch im Krankenhaus lag.

Eigentlich wäre das für Ella kein Problem. Das war ihr täglich Brot gewesen, als sie noch keine Bestsellerautorin gewesen war. Sie hatte für Schreibinteressierte Kurse gegeben, um ihnen etwas über Figurenpsychologie, das Drei-Akt-